

## Das Schneeglöckchen

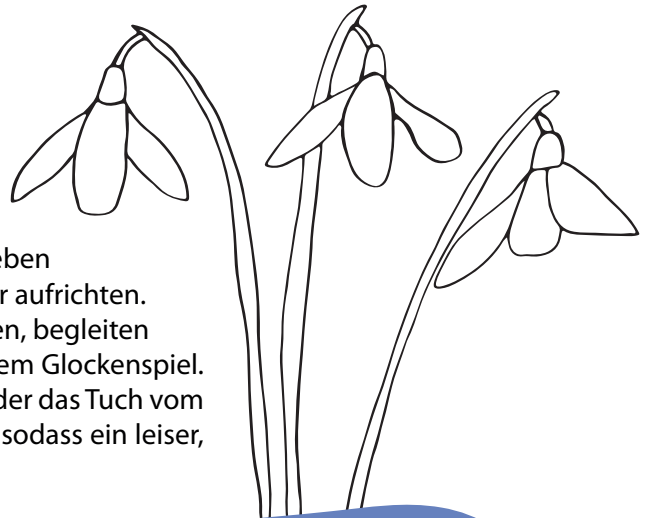


1 weißes Chiffontuch pro Kind



1 Glöckchen pro Kind, 1 Glockenspiel

Die Kinder kauern sich auf dem Boden zusammen und bedecken sich mit einem weißen Chiffontuch. Jedes hat ein Glöckchen vor sich liegen. Wie im Text beschrieben „wachsen“ die „Blumen“ ganz langsam, indem sich die Kinder aufrichten. Das weiße Tuch liegt dabei über dem Kopf. Wenn Sie möchten, begleiten Sie das Aufrichten mit einzelnen aufsteigenden Tönen auf dem Glockenspiel. Wenn die Schneedecke durchbrochen wird, nehmen die Kinder das Tuch vom Kopf. Zum Schluss läuten sie ganz behutsam ihr Glöckchen, sodass ein leiser, zarter Klang entsteht.



Tief in der Erde, dort wo es ganz kalt und dunkel ist, steckt eine kleine Blumenzwiebel. Es ist Winter, der Boden ist gefroren und ganz hart.

Die Zwiebel kann sich kein bisschen bewegen, nicht ein Stück. Sie liegt fest an ihrem Platz, schläft und träumt. Sie träumt vom warmen Sonnenschein und dass sie bald eine schöne Blume sein wird. Während oben auf die Erde der Schnee fällt, schläft die kleine Zwiebel viele, viele Wochen lang.

Eines Tages schickt die Sonne ihre ersten warmen Strahlen zur Erde und der Boden wird immer weicher und wärmer. Endlich ist er da: der Frühling! Von der Wärme der Sonne erwacht die kleine Zwiebel. Sie fängt

langsam an sich zu bewegen: zuerst nur ganz wenig, dann ein bisschen mehr und schließlich reckt und streckt sie sich ganz langsam nach oben. Immer größer und größer wird sie und schiebt ihr Gesicht durch das Erdreich. Plötzlich erreicht sie die Erdoberfläche und ihr hübscher weißer Kopf durchbricht die Schneedecke.

Aus der kleinen Zwiebel ist ein hübsches weißes Schneeglöckchen geworden!

Und Sonntagskinder, also Menschen, die an einem Sonntag geboren sind, können angeblich die Schneeglöckchen läuten hören.

Wenn ihr ganz leise seid, hört ihr sie vielleicht auch?

Autorinnen: Kati Breuer

